

Master-Studiengang Sonderpädagogik mit Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung

Die Hochschule für Heilpädagogik in Zürich (HfH) bietet seit dem Studienjahr 09/10 einen Masterstudiengang in Sonderpädagogik mit Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung (HFE) an. Dieser Studiengang löst die vormals einjährige Weiterbildung in HFE an der HfH ab. Mit diesem Masterstudiengang möchte die HfH den Frühbereich neu positionieren und ein Kompetenzzentrum für Fragen der HFE in den Bereichen Ausbildung, Weiterbildung, Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung anstreben. Das vorliegende Ausbildungskonzept richtet sich nach dem Reglement der EDK für die HFE vom 12.6.08 und nach den Richtlinien für den Vollzug des Reglements im Bereich der Sonderpädagogik vom 11.9.2008 und berücksichtigt die Bologna-Richtlinien.

Das Studium der Heilpädagogischen Früherziehung an der HfH Zürich befähigt zur präventiven und erzieherischen Unterstützung von Kindern im Vorschulalter, deren Entwicklung gefährdet, beeinträchtigt oder behindert ist. Im Weiteren befähigt das Studium zur Begleitung und Unterstützung des Kindes im familiären Umfeld oder in den Betreuungsstrukturen bis max. 2 Jahre nach Schuleintritt (respektive Kindertarteneintritt).

Die zentralen Merkmale des Studiengangs sind:

- **Vertiefung und Spezialisierung**

Die bereits erworbenen Kompetenzen der verschiedenen Grundausbildungen (Bachelor-Abschlüsse) werden mit zentralen Inhalten der Heilpädagogik, mit Leitideen und Grundlagen der HFE, mit Fragen rund um die Entwicklung und Förderung von Kindern im Frühbereich vertieft und spezialisiert.

- **Forschungsorientierung**

Die Inhalte der HFE respektive die Fragestellungen der HFE werden mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet. Die Kompetenzen für wissenschaftliches Arbeiten werden in unterschiedlichen Modulen aufgebaut.

- **Anwendungsorientierung**

Im Zentrum steht die theoriegeleitete Erforschung und Weiterentwicklung der eigenen Praxis. Dazu gehören neben der Umsetzung von Leitideen und Grundlagen die Diagnostik, die Förderung und die Evaluation, Konzepte der Beratung und Zusammenarbeit sowie die Auseinandersetzung mit der eigenen Professionalität und dem Berufsfeld.

1. Ziel und Zweck der Ausbildung

Das Studium der Heilpädagogischen Früherziehung an der HfH befähigt die Absolventinnen und Absolventen zur präventiven und erzieherischen Unterstützung von Kindern, deren Entwicklung gefährdet, beeinträchtigt oder behindert ist, sowie für entsprechende Familieninterventionen. Dies beinhaltet auch die Arbeit mit neuen Zielgruppen: Kinder mit Migrationshintergrund, Kinder mit einem psychisch kranken Elternteil, frühgeborene Kinder, Kinder aus Familien mit psychosozialen Unterstützungsbedarf und Kinder mit unspezifischen Entwicklungsrückständen.

Einzelne Module sind auch für angehende Audiopädagoginnen offen, welche den Studienschwerpunkt „Pädagogik für Schwerhörige und Gehörlose“ innerhalb der Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik besuchen.

Fachleute der HFE sind in ambulanten und stationären Frühberatungsdiensten tätig und können mit ihrem Kompetenzprofil auch beratende Funktionen in anderen Einrichtungen ausüben.

Der Studiengang schliesst mit einem „Master in Sonderpädagogik, Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung“ ab.

Der Master-Studiengang umfasst 110 CP (Kredit-Punkte des ECTS European Credit Transfer Systems). Die Ausbildungsinhalte gliedern sich in einzelne Module. Diese bilden in sich abgeschlossene Ausbildungseinheiten. Sie werden mit einem Leistungsnachweis abgeschlossen, für jedes Modul werden CP abgegeben.

Der Studiengang umfasst 6 Semester.

2. Kompetenzprofil

Das Studium vermittelt fachliche, soziale, personale und methodische Kompetenzen in folgenden zentralen Bereichen:

Leitideen und Grundlagen der HFE

Heilpädagogische Früherzieher und Früherzieherinnen kennen Leitideen und Denk- und Handlungsansätze der heilpädagogischen Früherziehung und können sie hinsichtlich ihrer Praxisrelevanz analysieren. Sie reflektieren Aufgaben und Zielsetzungen heilpädagogischer Früherziehung auf ethischer Grundlage. Sie erhalten Einblicke in entwicklungspsychologische und medizinische Grundlagen der HFE.

Diagnostik, Förderung und Evaluation

HFE kennen theoretische Konzepte der kooperativen Förderdiagnostik. Sie kennen, erproben und bewerten qualitative und quantitative Instrumente und Methoden der heilpädagogischen Diagnostik. Sie können Förderung auf der Grundlage der diagnostischen Erkenntnisse planen, durchführen und evaluieren und wählen aktuelle Förderkonzepte der Früherziehung theoriegeleitet, kindgeleitet und familienorientiert aus.

Begleitung, Beratung und Kooperation

Die angehenden Fachleute kennen und verstehen Lebenssituationen von Familien, insbesondere solcher in schwierigen Lebenslagen und in der modernen Lebenswelt. Sie wenden Konzepte und Methoden des Krisenmanagements gezielt an. Sie kennen Konzepte und Methoden der Beratung von Eltern und der interdisziplinären Zusammenarbeit und können diese kompetent einsetzen.

Professionalität und Berufsfeld

Fachleute der HFE kennen historische, gesetzliche, rechtliche und fiskalische Grundlagen der heilpädagogischen Früherziehung in der Schweiz und in Europa und können deren Bedeutung für die eigene Berufsrolle reflektieren. Sie kennen Methoden der Institutionsentwicklung und Qualitätssicherung, beurteilen diese und wenden sie an. Sie führen ressourcenorientiertes Selbstmanagement durch. Sie können heilpädagogische Inhalte und Konzepte in der Öffentlichkeit vertreten und in der Erwachsenenbildung weitervermitteln.

Wissenschaftliches Denken und Handeln

Fachleute der HFE kennen Methoden zur Informationserhebung für berufsbezogene Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Sie können Daten darstellen, analysieren und interpretieren. Sie kennen Methoden der quantitativen und qualitativen Sozialforschung. In exemplarischen Projekten können sie Planung, Entwicklung und Einsatz von Methoden sowie die Datenauswertung weitgehend selbstständig angehen.

Planung der eigenen Weiterbildung

Fachleute der HFE können aufgrund ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung und aufgrund von Veränderungen in Theorie und Praxisfeldern die eigene Weiterbildung planen und umsetzen.

3. Form und Umfang der Ausbildung

	Berufsbegleitendes Studium
Dauer	6 Semester
Umfang insgesamt	110 CP 3300 AS Workload 1500 Unterrichtseinheiten
Verteilung	Pro Woche während des Semesters: 1 Tag Kontaktstudium an der HfH 1 Tag E-Learning (in Lerngruppe oder selbstorganisiert) 1 Tag Selbststudium (selbstorganisiert) In den Zwischensemestern: 9 Studienwochen insgesamt
Theorie / Praxistransfer	Die Studierenden sind zu 40-50% in einem den Aufnahmebedingungen entsprechenden Berufsfeld angestellt (mindestens 200 Tage berufliche Tätigkeit). Praktika nach Vorgaben (23 Tage innerhalb der E-Learning-Tage)
Masterthese	Arbeit an der Masterthese im Umfang von 30 ECTS-Punkten (inklusive Einführung)
Aufnahmen	Ca. 20-25 Studierende

AS: Arbeitsstunden

CP: Credit-Punkt des European Credit Transfer Systems ECTS, 1 CP = 30 AS

Workload: Total der AS (Kontaktstudium, E-Learning, Selbststudium, Praxis)

4. Lehr- und Lernmethoden

Kontaktstudium

Die Lehre an der HfH ist in allen Modulen methodisch ausbalanciert und berücksichtigt angemessene hochschuldidaktische Arbeits- und Sozialformen.

Wissensvermittlung erfolgt durch Vorlesungen, Impulsreferate, Videodemonstrationen, Fallbearbeitungen, ergänzt durch Übungs- und Beratungssequenzen.

e-Learning / Gruppenarbeit

Das E-Learning erfolgt als selbstorganisierte Einzelarbeit und als Arbeit in Lerngruppen. Via Lernplattform werden Lerntools abgegeben (Aufträge zu Lektüre, Recherchen, Vernetzung der Inhalte und Praxistransfer). Zu den Gruppenarbeiten gehört auch die Kollegiale Beratung.

Selbststudium

Die Inhalte der Module werden im Selbststudium vor- und nachbereitet. Die Arbeit an der Einzelfallstudie und an der Master-These erfolgt weitgehend im Selbststudium mit Projektberatungen durch die Dozierenden.

Praxisbegleitung

Der Theorie-Praxis-Transfer erfolgt in kleineren Gruppen und durch Praxisbesuche der verantwortlichen Dozierenden. Für die Audiopädagoginnen ist eine Praxisbegleitung durch eine Fachperson aus der Audiopädagogik vorgesehen.

5. Module und ECTS-Punkte (CP) im Überblick

Master-Studiengang Heilpädagogische Früherziehung Modulliste

			ECTS	Subtotal
Makromodul 1: Grundlagen der Sonderpädagogik				
SW	C01	Denk- Handlungsansätze	2	
	C04	Förderdiagnostik	3.5	
SW	C19	Neurowissenschaften	2	
	C05	Schwerpunkte der Heilpädagogik PSG	2	
	C06	Schwerpunkte der Heilpädagogik PMGB	2	
	C08	Schwerpunkte der Heilpädagogik PSB	2	
	C17	Schwerpunkte der Heilpädagogik PKM	2	
	C12	Öffentlichkeitsarbeit	3	
SW	A02	Ethik	2	

Makromodul 2: Grundlagen Heilpädagogische Früherziehung HFE					
	HF1	Grundlagen der HFE	1		
	HF3	Förderbereich Bewegung	1		
	HF4	Förderbereich Wahrnehmung	2		
SW	HF5	Förderbereich Kognition	2		
	HF6	Förderbereich soziale-emotionale Entwicklung	2		
	HF8	Förderbereich Spiel	2		
SW	HF7	Förderbereich Sprache	2		
	HF12	HFE und schwerste Behinderung	1		
	HF9	Förderplanung	1		
SW	HF10	Psychopathologie	1		
SW	HF15	Spezielle Themen der HFE	1		16

Makromodul 3: Begleitung, Beratung, Kooperation				
SW	C09	Integration, Migration, Familie	2	
	C11	Beratung	3.5	
	HF11	Begleitung und Beratung	1	
	HF14	HFE und Risikofamilien	1	
	HF13	HFE und Migrationsfamilien	1	

Makromodul 4: Entwicklung/Organisation von HFE-Institutionen				
SW	D05	Organisationsentwicklung	2	2

Makromodul 5: Wissenschaftliches Denken und Handeln				
	C03	Einführung in die Projektarbeit	3	
	HF2	F+E Einführung Einzelfallstudie	11	
	C03	Praxis- und Projektberatung		
		Kollegiale Beratung		
SW	C10	Einführung in die Masterthese	2	
	C16	Masterthese	26	

Makromodul 6: Praxis				
	C15	Praktische Tätigkeit 200 Tage	21	21
Total ECTS				110

6. Prüfungen und Leistungsnachweise

Wer sich zur Sonderpädagogin/zum Sonderpädagogen mit Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung ausbilden lässt, hat folgende Prüfungen abzulegen:

1. Einzelfallstudie
 - a. Schriftliche Arbeit: Einzelfallstudie,
 - b. Mündliche Prüfung: Einzelfallstudie und Förderdiagnostische Methoden;
2. Praxis
 - a. Praktische Prüfungen: Förderpraxis,
 - b. Mündliche Prüfungen: theoretische Grundlagen der Sonderpädagogik im Allgemeinen und der Heilpädagogischen Früherziehung im Besonderen;
3. Masterarbeit
 - a. Schriftliche Arbeit: Masterarbeit,
 - b. Mündliche Prüfung: Fragen zur Masterarbeit

Einzelne Module oder Modulgruppen werden mit einem Leistungsnachweis abgeschlossen.

7. Abschluss

Wer die erforderliche Anzahl von ECTS-Punkten erreicht hat und sich über bestandene Prüfungen ausweisen kann, schliesst das Studium mit einem „Master in Sonderpädagogik, Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung“ ab.

8. Anmeldung und Aufnahme

Zugelassen werden Personen mit

- Lehrdiplom auf der Kindergartenstufe/ Grundstufe/Primarstufe
- Diplom/BA in Logopädie
- Diplom/BA in Psychomotoriktherapie
- Diplom/BA in einem verwandten Studienbereich: Erziehungswissenschaften, Sozialpädagogik, Sonderpädagogik, Psychologie, Ergotherapie, Physiotherapie, klinische Heilpädagogik

Für die Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung müssen Studierende, die weder über ein Lehrdiplom für die Vorschulstufe / Primarstufe noch über ein Diplom in Logopädie oder Psychomotoriktherapie verfügen, theoretische Zusatzleistungen im Bereich der Vorschulpädagogik und der Entwicklungspsychologie sowie praktische Erfahrungen im Bereich Kind/Familie vorweisen.

Vorgesehen sind Zusatzleistungen von 30 ECTS in Theorie und Praxis.

Vorangehende Studien an Universitäten oder Fachhochschulen werden als Vorleistungen „sur dossier“ anerkannt.

Für die berufsbegleitende Ausbildung wird 1 Jahr Berufspraxis im schulischen und/oder ausserschulischen Feld mit einem Pensum von durchschnittlich wenigstens 40% vorausgesetzt.

Es werden ein Internet-Zugang und PC-Kenntnisse vorausgesetzt.

Die Anmeldungen zum Studium erfolgen bei der Hochschule für Heilpädagogik Zürich. Die Bearbeitung der Anmeldeunterlagen für die Berufsbegleitende Ausbildung setzt die Einwilligung des Arbeitgebers für das Studium voraus.

Anmeldeschluss ist jeweils der 15. Januar.

Bei zu vielen Anmeldungen kann die Platzzahl beschränkt werden. Zuerst aufgenommen werden Interessentinnen und Interessenten mit einem Arbeitsplatz in einem Trägerkanton / im Fürstentum Liechtenstein. Die Trägerkantone erhalten die Ausbildungsplätze entsprechend ihrer Einwohnerzahl zugeteilt. Personen, die bereits zweimal eine Absage mangels Platz erhalten haben, werden bevorzugt aufgenommen. Die Kantone können zudem spezielle Aufnahmebedingungen geltend machen. Tun sie dies nicht, werden pro Kanton drei Altersgruppen gebildet (unter 30 Jahre alt, 30 bis unter 40 Jahre alt, 40 Jahre und älter) und die Plätze entsprechend der Grösse der Altersgruppe nach Alter zugeteilt.

Bei fraglicher Eignung kann die Fortsetzung des Studiums von einer Eignungsprüfung abhängig gemacht werden. Eine entsprechende Auflage ist bis spätestens 31. März des ersten Studienjahres mitzuteilen.

9. Kosten

Studiengebühren

Studium:

- | | |
|----------------|----------------------|
| 1. Studienjahr | CHF 1050.00 pro Jahr |
| 2. Studienjahr | CHF 1050.00 pro Jahr |
| 3. Studienjahr | CHF 1050.00 pro Jahr |

Prüfungsgebühr: CHF 300.00 pro Jahr

Auskünfte:

**Masterstudiengang Sonderpädagogik
mit Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung**

Christina Koch Gerber, Diplom-Heilpädagogin

Tel.: 044 317 12 29, Fax: 044 317 11 10, E-Mail: christina.koch@hfh.ch

Susanne Kofmel, lic. phil. I

Tel.: 044 317 12 29, Fax: 044 317 11 10, E-Mail: susanne.kofmel@hfh.ch

Leiter des Departements Heilpädagogische Lehrberufe:

Josef Steppacher, Prof. Dr.

Tel.: 044 317 11 42, Fax: 044 317 11 10, E-Mail: lehrberufe@hfh.ch

Adresse:

Hochschule für Heilpädagogik Zürich
Departement Heilpädagogische Lehrberufe
Schaffhauserstrasse 239
Postfach 5850
8050 Zürich

Tel. 044 317 11 42

Fax 044 317 11 10

Informationen finden sich auch unter <http://www.hfh.ch>

Januar 2010 / STI